



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von Num. 34. Anno 1662.**

**1662**

**Ordinari Dienstags Zeitung**  
**Anno 1662.**

Aus Marfilien vom 4. Augusti.

**D**ie Türckischen Räuber thun in See vnter den Kouffarden Schifften noch grossen Schaden / haben vnlangst noch 2. Spanisch: Schiffe / so reich beladen gewesen / weggenommen / 4. von solchen Räubern haben sich etliche Tagen in vnserm Gesichte vffgehalten / in meynung einer Avantagie vff die vnserigen zu suchen: Als sie aber innen worden, daß die zu Teulon mit 6. Galleren vnd 6. Orlog Schifften vff sie außgegangen / haben sie sich bald wieder verlohren / ohne daß sie das geringste bekommen.

Paris vom 6. Dito.

Madamoiselle hat ihren Proceß wider Mons: de Guise gewonnen: So sol ihr auch der grosse Diamant / so vff 100000. Cronen geschätzt wird / wieder zusteget werden. Dieselbe hat nun einen andern Proceß wider das Hauß Bouillon vorgenommen / vnd die Herzogthümer vnd Graffschafften / so gegen Sedan außgewechselt worden / in Possession nehmen lassen / weiln solche vnrechtmäßiger weise dem Hauß Montpensier entzogen worden wehren. Die Ministres des Requestes haben sich bey dem Könige über die Affront / so ihrem Huissier begegnet / sehr beklagt. Zu dessen Restitution ist wenig Hoffnung. Monsieur de Tellier hat Copy der Ausagen begehret / solche in Savoyen zu schicken. Der König ist annoch sehr über den Ambassadeur erzürnet / hat seithe keine Audiens haben mögen / vnd ist einer seiner Bedienten eingezogen worden. Fouquet wil vor den Commissarien der Justis Cammer sich annoch nicht verantworten. Als er vnlangst genötiget worden / die Vhrsach dessen anzuzeigen / sagte er / wann er dieselbe für diesen Richtern anzeigen solte / würde er Sachen offenbahren / so ihnen nicht gefallen möchten. Monsieur Janin de Casille vnd andere seynd mit ihm confecturirt worden / sagte / daß er sie für etliche Leute hielte. Zu St. Germain ist grosser Rath gehalten worden / allda sich auch

prima von Num. 34. alle

alle Staats Secretarij befunden. Die Stadt Genff wil ihren Bischoff vnd die Clerisey annoch nicht annehmen/ wollen sich/ wie es scheint/ in Defension stellen/ weil sie über 40. Häuser/ so den Russenwercken nachtheilig/ abbrechen/ vnd viel Munition vnd Vibres frisch hinein schaffen lassen.

Stockholm vom 28. Julij:

An statt des Herrn Baron Löwenschild ist Herr Gambrotius mit der Ratification nach Frankreich gangen. Der Herr Reichs Rath Steno Dielcke wird in kurzem zugleich mit dem Herrn Feldmarschall Licutenant von der Linde in Commission nachher Pommern gehen / dem Herrn Reichs Admiral daselbst in Einrichtung des Staats vnd anderer wichtigen Dinge zu assistiren; So reiset auch der Herr Reichs Schatzmeister neben dem Herrn Reichs Rath Schering Rosenhahn nachher Posen/ Gottland/ Schmaland vnd Schouen/ daselbst mit dem Herrn General Gouverneur Graff Gustav Otto Steinbock in Königl. Commission ein vnd andere Anstellung zu machen/ vnd alles in gute Postur zu setzen. Die Königl. Frau Wittbe ist von hinnen nach eins ihrer Leibgedung abgereiset. Die Herrn von der Königl. Regierung neben einer guten anzahl von den Herrn Reichs Räten verbleiben immittelst / der Hundstage vngescheet/ continuirlich allhie beyammen/ vnd zwar mit ebenmäßiger Autorität/ als wann die volle Königl. Regierung vnd Reichs Senat gegenwärtig wehren; Wie dann auch die grossen Geschäfte kein anders zulassen wollt. Die 2 Königl. Französische Schiffe / so von Rochell anhero kommen/ haben mit vielen Stücken ihre Ankunft mächtig notificiret, sollen nebst den Kaufmannschafften eine grosse Summa an Contanten Gelde mitgebracht haben/ Schwedische Wahren als Gespäße vnd anders dafür abzuholen.

Preßburg dem 1. Augusti.

Gestern wohnten Ihre Käyserl. Majest. bey denen P. P. Jesuiten dem Gottesdienst bey/ vnd hielten hernach das Frühmahl daselbst/ wobey auch eine kleine Comedia präsentiret ward. Die Herrn Landstände wollen von ihrer erstgefassten Opinion im Puncto der Religion nicht weichen/ begehren/ daß die Böcker aufm Land abgeführt werden möchten/ weil der Friede zu hoffen/ vnd sie solcher gestalt der Teutschen nicht benöthiget / noch einige Mittel zu deren Unterhaltung bewilligen könnten: Andere aber meinen/ es sey diesem allen vngescheet der Landtag in secreto von denen Magnaten schon abgeredet vnd wol gar geschlossen. Vnd weil einige Varnuße solcher gestalt zubeforgen/ dorfften vnser Böcker mehr Ruin von Vngarn als Türcken zu gewarten haben.

Dane

Dankig vom 2. Augusti.

Die Conföderirten gehen gewiß mit 12000. Mann in Groß Pohlen / gefalle sie schon im Anmarck begriffen. Ihre Commissarij seynd schon in Preussen / So. fl. Pohlenisch Brodgeld von der Hufe einzunehmen / dorfften ehstens hier seyn. Bey Thorn in der Wocker haben die Conföderirte einen Schwedischen Lieut. / welcher aus Schweden vnd bym Radziweskij seiner Sachen wegen gewesen / nun aber von ihm vffim Rückwege begriffen war / der Hoffnung / den General Major Israel noch alhie zu finden / vnd mit ihm nach Schweden zu gehen / mit Gewalt aus dem Wagen genommen / die Brieffe / so er vom Radziweskij nach Schweden gehabt / eröffnet / vnd ihn alsofort zum Swiderstij geschickt. Obrister Engelst bereits von hinnen nach Pommern gereiset; General Major Israel vnd Obrister Lieutenant Koch aber gehen heut oder morgen zu Schiffe nach Stockholm.

Frankfurt an der Oder vom 3. Ditto.

Das Bawwesen so 2. Meil von hie an der Oder oberhalb dieser Stadt angefangen worden / vnd die Oder in den Spreußfluß vermittelst Durchgrabung des Landes vnd Legung verschiedener Schlessen / gehet annoch zimlich vorstatten / vnd verhoffet man in anderthalb Jahren darmit fertig zu seyn. Von den Conföderirten Pohlenischen Völkern seynd bereits verschiedene in Preussen vnd in den Vorstädten vor Thorn ankommern / erpressen viel Gelder vom Lande.

Stettin vom 12. Ditto.

Nach so vielém disputiren haben die Conföderirte in Pohlen endlich eingegangen / die in anecessum versproche 2. Millionen Geldes vff der General Commission zu Neusch Lemberg zu empfangen / vnd daß zu solchem ende aus jeder Compagnie 2. Soldaten / 400. vom Adel mit ihren Dienern / vnd 2000. Mann zur Garde abgeschickt werden / sonst aber sich keiner vntersuchen sollte / von der Armeé dahin zu kommen / sondern da jemand nöthiger Geschäfte halber allda zu thun hette / der selbe sich bey dem Herrn Marschall angeben sollte. Den Herren Deputirten von den Conföderirten war die instruction mit gegeben / bey ihrer Ankunfft zu Neusch Lemberg sich der Zahlung halber alsofort bey den Herrn Commissarien anzugeben / vnd daß dieselbe vff keine andere Weiß vnd wege anders als an bahrem Gelde angenommen werden sollte / auch nicht per assignaciones / vnd daß sie bey solcher Commission länger nicht als 6. Wochen zubringen solten / wo solches so dann nicht erfolgte / so solten sie cum pro-

rest: ionis wieder zurück gehen: So solle auch an die Herrn Commissarien  
begehret werden / Versicherung zu thun / daß der Armee alles / was auff dem  
Reichstage versprochen worden / gehalten werden / vnd das Radziwelsky völlig  
wieder restituiret werden möche. Czarnecy sol ein Lager in Massovien ge-  
schlagen haben.

Frankfurt vom 5. Augusti.

Der Reichs. Admiral Herr Graff Wrangel ist von Schwalbach off Hei-  
delberg gereiset / hat sich etliche Tage daselbsten auffgehalten / da ihm dann von  
dem Churfürsten grosse Ehre wiederfahren / sol sich vorhabens seyn auff Cos-  
sel zurück zu gehn.

Brüssel vom 20. Dito.

Jüngste Spanische Brieffe melden / daß Ihre Hoheit Don Jean de Au-  
stria mit seinem Lager annoch im Sommer. Quartier gelegen / dasselbe solcher  
gestalt wegen der grossen Hitze vnd anderer Zufälle zu conserviren: So bald  
aber dieselbe in etwas nachgelassen / würde er alsoforth wieder in Campagne ge-  
hen / vnd in zwischen zu ende des Monats Augusti einen Secourh aus Spanien  
erwarten / sein Lager darmit zu verstärken. Die Spanische Flotte war nun-  
mehr siegelfertig gewesen / vmb in See gegen Portugal zu agiren. In Gallicien  
war die Spanische Armee zwar den 5. Julij außgebrochen / hatten aber wegen  
der grossen Hitze wenig avanciren können.

Antwerpen vom 22. Dito.

Jüngste Schreiben aus Frankreich melden / daß Ihre Königl. Majest.  
den Richtern der Cammer von Justiz absolucè commandiret / dem Surinten-  
denten Fouquet ohne Verzug den Proceß zu machen / dann Sie vorhabens /  
nach solchem in Paris mit der Königin zukommen / die auch daselbsten im Hof  
de Louvre ihr Kindelbett halten wolle / worauff des Fouquets Freunde mit des-  
sen Frau vffs new grosse Devoiren gethan / vnd Ihre Königl. Majest. unter-  
schänigst gebeten / denselben mit dem Leben zu begnadigen / vnd mit ewiger Ge-  
fängniß zu straffen.

Ein anders vom 24. Dito.

Rünffteige Woche sollen noch 4. Regimenter geschickt vnd nach Spanien ge-  
schickt werden. Zu Brüssel haben Ihre Excell. der Marquis de Caracena et-  
liche Tage mit den Lands. Rätthen Conferentz gepflogen / vmb Gelder zur Be-  
zahlung der Soldatesque vffzubringen / vnd noch 3000. Soldaten nach Spa-  
nien zu schicken.

Anno 1662. prima von Num. 34.